

Die Vogelspinnenähnlichen (*Atypidae*) der Heide- landschaft von Purgstall und Umgebung (NÖ).

Von Franz Ressler, Purgstall, NÖ.

Die Vertreter dieser Spinnengruppe sind durch ihre Körperform und langsame Fortbewegung leicht zu erkennen, im allgemeinen aber wegen der versteckten Lebensweise selten anzutreffen.

In Mitteleuropa ist die Unterordnung Orthognatha durch die Gattung *Atypus* mit nur wenigen Arten vertreten. Die bisher in Österreich festgestellten 2 Arten kommen auch im Heidegebiet von Purgstall vor. Insgesamt 11 Individuen stellen das Sammelergebnis von 1954 bis 1960 dar, wobei erwähnt sei, daß es sich bei allen frei umherlaufend angetroffenen Geschlechtstieren um reine Zufallsfunde handelte, während die Inadulten durch methodisches Sammeln erlangt wurden. Für die Bestimmung der Tiere, für Literaturhinweise und bisher noch nicht veröffentlichte Funddaten sei Herrn Dr. E. KRITSCHER, Wien, an dieser Stelle aufrichtig gedankt. Besonderer Dank gebührt auch Herrn Univ.-Prof. Dr. W. KÜHNELT, der neben einigen Literaturangaben, auch seine eigenen, noch nicht publizierten Sammelergebnisse zur Verfügung stellte.

Von beiden *Atypus*-Arten liegen zum Großteil nur ♂♂ vor, die während der Paarungszeit auf der Suche nach Geschlechtspartnern herumvagabundieren. Da es sich aber im behandelten Gebiet hauptsächlich um solche von *A. piceus* handelt (*A. affinis* ist bei uns selten), und diese alljährlich zwar vereinzelt, aber regelmäßig nur von Ende Juni bis Anfang Juli ohne Rücksicht auf die herrschenden Witterungsverhältnisse in Erscheinung treten, erhob sich die Frage, ob diese Regelmäßigkeit nur örtlich, oder auch im übrigen Verbreitungsgebiet zu beobachten ist. Tatsächlich ergaben sowohl die spärlich veröffentlichten Funddaten (auf diese wurde bisher anscheinend wenig Wert gelegt), wie auch diejenigen von KRITSCHER und KÜHNELT eine Übereinstimmung mit den eigenen Resultaten. Demnach wurden die zur Kopulationszeit vagabundierenden ♂♂ von *A. piceus* seit mehr als 60 Jahren in einem Areal, das sich über Österreich und Westungarn erstreckt, in der Zeit vom 20. 6. bis 6. 7., also in einem für so viele Jahre und das verhältnismäßig große Gebiet sehr kurzen Zeitraum von nur 17 Tagen vorgefunden. Genauere Angaben sind der nun folgenden Einzelbeschreibung der Arten zu entnehmen.

Atypus piceus (SULZER)

Die über Mittel- und Osteuropa verbreitete Art wurde auch in verschiedenen Teilen Österreichs gefunden (Nordtirol, Ober- und Niederöster-

reich, Steiermark, Kärnten und Burgenland). Die Tiere bevorzugen trockenen sandigen Boden, besonders an Waldrändern, und leben in selbstgegrabenen, mit festen Gespinsten ausgekleideten Wohnschläuchen. Das ♀ verbringt seine ganze Lebenszeit (7—8 Jahre) in seinem bis über 20 cm tiefen Bau und verläßt diesen nur gelegentlich bei Nacht oder wenn durch irgendwelche äußere Einflüsse ein Stellungswechsel vorgenommen werden muß. Das ♂, das in ähnlichen, jedoch kleineren Gespinstströhen lebt, geht nur zur Paarungszeit heraus, um ein ♀ zu suchen. H. JANETSCHKE, der 1948 in Heft 9/10 der Tiroler Heimatblätter ausführlich über diese Art berichtete (ausgenommen Entwicklung), führt als „Balzzeit“ den Monat Juni an. Da aber im Raum von Purgstall 4 weibchensuchende ♂♂ in der Zeit vom 29. 6 bis 6. 7. gefunden wurden und sowohl die von KRITSCHER und KÜHNELT, wie auch die von einigen Autoren erwähnten umherziehenden ♂♂ in der Zeit vom 20. 6. bis 3. 7. gesammelt wurden, liegt der Schluß nahe, daß die Art in einem eng begrenzten Zeitabschnitt (Ende Juni bis Anfang Juli) zur Kopulation schreitet. Diese Annahme wird auch noch durch die Tatsache bekräftigt, daß die ♂♂ während ihrer kurzen Balzzeit nicht nur bei Schönwetter, sondern auch in Regenperioden ihre schützenden Behausungen verlassen. Es sollen nun alle in der Gegend von Purgstall vorgefundenen Individuen angeführt und anschließend auch einige Funddaten aus anderen Gebieten erwähnt werden.

Purgstall und Umgebung:

3 ♂♂ im Marktgebiet an Hausmauern und an der Straße entlanglaufend gefunden (6. 7. 1954, 1. 7. 1956, 29. 6. 1960). An den Saumwaldrändern im Heidegebiet am linken Erlaufufer (Gem. Purgstall und Schauboden) konnten bisher die meisten Individuen dieser Art gesammelt werden. Es sind dies 1 ♂ (1. 7. 1954), 1 ♀ (17. 6. 1956), das aus unbekanntem Gründen seine Wohnröhre verlassen hatte, und 4 Jungspinnen, die aus ausgerupftem moosigen Rasen geklopft wurden (22. 9. 1956 und 15. 8. 1957 je 1 Stück, 9. 7. 1957 2 Stück). Von den Flyschbergen stammt ebenfalls eine Jungspinne (21. 5. 1958: Rogatsboden, an Waldrand im Trockenrasen).

Lunz am See:

Anfang Juli 1956 fand H. NEMENZ auf der Straße am linken Seebachufer zwischen Untersee-Ausrinn und dem Ort Lunz 1 vagabundierendes ♂.

Übriges Österreich:

KULCZYNSKI erwähnt für das niederösterreich. Alpenvorland (Neukogel) 1 ♂ (3. 7.). KRITSCHER fand am 20. 6. 1953 1 ♂ auf der Straße in Oberham (Wels). Das von JANETSCHKE in seiner bereits erwähnten Arbeit angeführte ♂ wurde bei Innsbruck am 25. 6. 1948 (leg. KRITSCHER) gefunden.

Ungarn:

Von BALOGH am 24. und 25. 6. 1937 2 ♂♂ bei Güns (Westungarn) gesammelt.

Es wurden auch außerhalb der ermittelten Kopulationszeit ♂♂ angetroffen, die aber höchstwahrscheinlich aus anderen Gründen ihre Wohnschläuche verlassen mußten (Zerstörung, Wassereintrich usw.). So fand KÜHNELT am 18. 4. 1953 auf dem Plabutsch bei Graz ein ♂, das tot, aber noch sehr frisch auf dem Waldboden lag. Das von FRANZ zitierte ♂

wurde am 12. 9. 1942 gefunden (Haller Mauern, Aufstieg von Mühlau zur Hundshütte).

Bekanntlich legt das ♀ erst im Herbst die Eier ab (nach PFEIFFER wurde bei Kremsmünster bereits am 28. 8. 1 ♀ mit Eikokon angetroffen), die in einem Sack im unteren, leicht erweiterten Teil der Wohnröhre aufgehängt werden. Im folgenden Frühjahr verlassen die jungen Spinnen den ihnen Schutz bietenden Schlauch, klettern auf benachbarte Halme und lassen Flugfäden austreten, um mit dem Wind fortgetragen zu werden. An den so erlangten neuen Standorten leben die Tiere im stark vermoosten Rasen und dürften erst nach Erlangung der Geschlechtsreife ihre Wohnröhren anlegen.

Da die Entwicklung bis zur Geschlechtsreife nahezu 4 Jahre in Anspruch nimmt und die Bestimmung der vom Frühjahr bis in den Herbst in unterschiedlicher Größe anzutreffenden Jungspinnen fast nicht möglich ist, kann auch nicht einwandfrei festgestellt werden, welcher der beiden Arten (*A. piceus* oder *A. affinis*) die Jungtiere angehören.

Atypus affinis EICHWALD

Das Verbreitungsgebiet dieser bei uns weitaus selteneren Art erstreckt sich über Mittel- und Südeuropa, sowie Nordwestafrika. In Österreich ist sie derzeit nur aus Niederösterreich bekannt. Im Heidegebiet von Purgstall wurde am 11. 10. 1955 ein adultes ♂ auf einem Sandweg inmitten lichter Rotföhrenbestände am rechten Erlaufufer (Gem. Hochrieß) gefangen. Zum Unterschied von *A. piceus* findet bei *A. affinis* die Kopulation im Herbst statt.

Zusammenfassung.

Die beiden im Raum von Purgstall vorkommenden *A t y p u s* - Arten wurden zum größten Teil im Heidegebiet beiderseits der Erlaf angetroffen. Der diluviale Schotter mit geringer Humusaufgabe ermöglicht rasches Versiegen des Niederschlagswassers und starke Erwärmung bei Sonneneinwirkung, so daß der Boden den thermophilen Tieren günstige ökologische Voraussetzungen schafft. Während *A. piceus* nicht selten in Erscheinung tritt und im Sommer in einem bestimmten, sehr kurzen Zeitraum kopuliert, ist *A. affinis*, dessen Paarungszeit erst im Herbst liegt, eine wahre Rarität.

L i t e r a t u r :

- AUSSERER, A. (1867), Die Arachniden Tirols nach ihrer horizontalen und vertikalen Verbreitung. I. Verh. Zool. Bot. Ges. Wien 17, 137—170.
BALOGH, J. (1938). Grundlagen zur Kenntnis der Aracenenfauna des Köszeiger Gebirges, Vasi Szemle 5, 256—262.
CHARITONOV, D. E. (1932). Katalog der russisch. Spinnen. Annuaire Mus. Zool. Leningrad 32, 1—207.
DRENSKI, P. (1940). Die Spinnenfauna Bulgariens, IV. Mitt. Nat. Instit. Sofia 13, 169—194.

- FRANZ, H. (1954). Die Nordostalpen im Spiegel ihrer Tierwelt. Univ. Verlag Wagner, Innsbruck, 474.
- KOCH, L. (1876). Verzeichnis der in Tirol bis jetzt beobachteten Arachniden Zeitschr. Ferdinandeum Innsbruck 20, 219—354.
- KULCZYNSKI, V. (1899). Symbola ad faunam Araneorum Austriae inferioris cognoscendam. Rozprawy Akad. Umiejet. Wydział matem Przyrod (2) 16, 1—144.
- PFEIFFER, R. (1901). Progr. O. Gym, Kremsmünster 17—18.
- WIEHLE, H. (1953). IX: Orthognatha (in DAHL, F., Die Tierwelt Deutschlands, 42. Teil).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1960

Band/Volume: [100](#)

Autor(en)/Author(s): Ressler Franz

Artikel/Article: [Die Vogelspinnenähnliche \(Atypidae\) der Heide Landschaft von Purgstall und Umgebung \(NÖ\) 65-68](#)